

Klettersitzseminar und Exkursion nach Sandberg

April 2023

Passend zum Beginn der Jagdsaison haben wir unsere diesjährige Klettersitzexkursion bei dem Landesbetrieb Hessenforst gemacht. Im Forstamt Hofbieber hat uns Florian Wilshusen zunächst die theoretischen und sicherheitsrelevanten Grundlagen erklärt. Anschließend konnten wir dann selbst Erfahrungen sammeln und die ersten Bäume erklimmen.

Neben der Jagd am Morgen und Abend nutzten wir das Wochenende, um beeindruckende Waldbilder im Revier zu erkunden. Revierförster Claus Gillmann zeigte uns wie man Reinbestände mit hohen Pflegeintervallen und angepassten Wildbeständen in stabile Dauerwälder umwandeln kann, ohne dabei pflanzen zu müssen. Zudem gab er uns Einblicke in seine Jagdstrategie, die vor allem lange Ruhezeiten gefolgt von intensiver Jagd ausmacht.



Hainich – Exkursion

Mai 2023



Vergangenes Wochenende ging es bei bestem Frühlingswetter für zwei Tage in die Gegend des Nationalparks Hainich, wo uns das leuchtende Grün der frisch ausgetriebenen Buchen begrüßt hat und ein Meer von Bärlauch den Boden bedeckte. □

Am ersten Tag waren wir bei Andreas Biehl (Revierleiter) und Dirk Fritzler (Forstamtsleiter) im Forstamt Hainich- Werratal zu Besuch. Dort wurde uns ihre Bewirtschaftung von Buchenplenterwäldern nähergebracht. Dabei ging es unter anderem um den Waldumbau hin zu einem Plenterwald, den Erhalt und die Bewirtschaftung des Plenterwaldes und die Waldinventur. Auch das Thema Jagd ist nicht zu kurz gekommen. Am Nachmittag stand die Besichtigung der Wartburg an. Abends sind wir auf dem Campingplatz angekommen, wo wir wie immer gemeinsam gekocht und die Eindrücke des Tages miteinander geteilt und diskutiert haben.

Am nächsten Tag waren wir im Nationalpark Hainich bei Rüdiger Biehl, dem stellvertretenden Leiter des Nationalparks und Verantwortlichen für Information & Umweltbildung, zu Gast. Er hat uns durch den unbewirtschafteten Buchen(ur)wald des Hainich geführt, der dort nach dem Motto „Natur Natur sein lassen“ größtenteils sich selbst überlassen wird. Einzig durch Maßnahmen des Wildtiermanagements wird außerhalb der Kernzone des Nationalparks in die natürlichen Prozesse im Wald eingegriffen, um die Auswirkungen des Wildes auf die umliegenden Agrarflächen zu kontrollieren. Ein trauriges Bild zeigte sich auf den Südwesthängen des Nationalparks, wo die Buchen in der Folge des Trockenstresses der vergangenen Jahre teilweise erhebliche Schäden genommen hatten. In einigen Ecken war die Hälfte des Bestandes abgestorben oder schwer beschädigt. Den Abschluss bildete der Besuch des Baumkronenpfades, von dem wir mal eine andere Perspektive auf den Wald einnehmen konnten.

Vortragsreihe

Juli 2023

Die Vorträge von Georg Josef Wilhelm zur QD-Strategie und Knut Sturm zum Konzept des Stadtwald Lübeck haben uns interessante Einblicke in verschiedenen Umsetzungen und Behandlungsweisen von Mischwäldern gegeben. Deutlich wurde, dass Ökosysteme als Ganzes betrachtet werden müssen. Die unterschiedlichen Ansätze wurden kontrovers diskutiert und haben gute Denkanstöße für die kommenden Veranstaltungen gegeben. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich bei beiden Referenten bedanken. Wir kommen gerne auf die Angebote für Exkursionen zurück, um die Theorie auch in der Praxis zu sehen.



Sommer- und Herbstfest

Juli und November 2023



Das Sommerfest der HSG-Göttingen fand bei tollem Wetter mit angenehmer Atmosphäre bei Essen und Getränken statt. Neben lockern Spielen, wie Dosenwerfen und Wald-Memory, war es ein guter Moment einen Rückblick auf die vielen Exkursionen des ersten Halbjahrs zu werfen. Zugleich freuen wir uns auf die zweite Hälfte, die mit zwei spannenden Vorträgen beginnt.

Zu Beginn des neuen Semesters haben wir mit Wildwurst, Bier und Glühwein oder Punsch das Herbstfest zelebriert □ Dabei haben wir die Hochschulgruppe vorgestellt und Werbung für die anstehenden Exkursionen gemacht.

Exkursion nach Ostwestfalen-Lippe

Oktober 2023

Unsere zweitägige Exkursion führte uns am 04. und 05. Oktober 2023 zu verschiedenen interessanten Zielen in Ostwestfalen-Lippe. Der Auftakt am Freitag bildete die Werksbesichtigung der Blomberger Holzindustrie GmbH. Das Werk in Blomberg ist das älteste noch existierende Sperrholzplattenwerk der Welt mit Fokus auf Buche. Heute hat sich das Unternehmen auf die Herstellung von Sperrholzplatten für die Automobilindustrie spezialisiert.

Am Nachmittag setzten wir unsere Erkundungen im Privatwaldbetrieb HOB Wald- und Naturraummanagement GbR im Revier Rheder fort. Förster Moritz Wiese präsentierte uns innovative Ansätze für einen klimaresilienten Waldumbau. Besonderes Augenmerk lag hierbei auf der Wiederbewaldung von Kalamitätsflächen mit Douglasien und verschiedenen Mischbaumarten. Durch eine gezielte Regulierung des Wildbestands konnte größtenteils auf Zäunungen verzichtet werden. Darüber hinaus erhielten wir Einblicke in spezielle Wildäcker und neu angelegte Rückegassen. Übernachtet haben wir im Gut Holzhausen.

Der zweite Tag führte uns unter der fachkundigen Führung von Förster Werner Warning zu verschiedenen Waldbildern, im Revier Holzhausen, wobei der Fokus auf fremdländischen Baumarten lag. Wir erkundeten Bestände von Douglasien, Küstentannen, Thuja, Mammutbäume und Hemlocktannen sowie den Friedwald des Forstbetriebs. Zudem wurde die Rolle der Jagd im Kontext eines klimaresilienten Waldumbaus ausführlich beleuchtet und diskutiert.

Schießkinobesuch mit ÖJV NB

Oktober 2023

Als Routinemäßige Übung und in Vorbereitung für die Drückjagdsaison haben wir uns mit dem Ökologischen Jagdverein Niedersachsen-Bremen zum gemeinsamen Schießtraining getroffen. Es war ein freudiges Wiedersehen alter Bekannter und Kennenlernen neuer Gesichter in freundschaftlicher Atmosphäre. Vielen Dank an alle Beteiligten für den angenehmen Nachmittag. Bis zum nächsten Mal, ob beim Training oder bei der Jagd ☐



Spätblühende Traubenkirsche und Pilz - Exkursion

November 2023

Tag 1



Am Wochenende waren wir im Norden Brandenburgs in der Oberförsterei Alt Ruppín zu einer zweiteiligen Exkursion unterwegs. Samstag haben wir uns im Revier Lietze zusammen mit Oberförster Jörg Herpel und Revierleiter Henning Bölk die Entwicklung und Handhabung der Spätblühenden Traubenkirsche (*Prunus serotina*) angesehen. Im Gegensatz zu den meisten Orten wurde hier die systematische Bekämpfung der STK bereits vor rund 15 Jahren mangels dauerhaften Erfolgs und hoher Kosten eingestellt. Darüber hinaus wird die Traubenkirsche nun auch bei Durchforstungen mitunter gezielt freigestellt und somit, wie jede andere Zielbaumart behandelt. Beim Verkauf des Holzes werden in den Niederlanden bereits jetzt die gleichen Preise wie bei der Vogelkirsche erzielt, so Herpel.

Die oftmals gefürchtete Verbuschung entsteht erst nach zurückschneiden. Ohne diese Beeinträchtigung und gute Lichtsteuerung sind gerade Schäfte und gute Kronenentwicklung kein Problem. Die Streu der Traubenkirsche ist insbesondere auf den sauren Kiefernstandorten eine wichtige Quelle für die Humusakkumulation und die Pflanze bietet Nahrung für mehr als 170 Insektenarten. Außerdem ist die häufig gefürchtete Ausdunklung anderer Baumarten auch eher ein jagdliches Problem, da die Schattentoleranz der meisten heimischen Arten höher ist als die der STK.



Auf dem letzten Bild haben wir uns jeweils zu einem Baum gestellt der keine Traubenkirsche ist und bereits über 1,3 m hoch gewachsen ist. Dabei wurde die hohe Artenvielfalt innerhalb der Verjüngung deutlich.

Tag 2

Im zweiten Teil unseres Exkursionswochenendes drehte sich am Sonntag alles um Pilze. Hierbei haben uns Annette Meckel und Rhea Herpel mit einem waldpädagogischen Workshop in die Grundzüge des Pilzreiches eingeführt. Nach einer Runde Pilzbingo und vier Stationen, die von der Systematik der Pilze bis zu



diverser Pilz-Literatur reichten, haben wir bei einem kleinen Waldrundgang die unterschiedlichsten

Pilzarten gesammelt und erläutert. Hierbei wurden uns neben den optischen Eigenschaften insbesondere die unterschiedlichen Gerüche nahegelegt.



Pilze wie der Ästige Stachelbart können als Indikator für ein stabiles Ökosystem verstanden werden und sind ähnlich wie Zeigerpflanzen zu interpretieren. Zum Abschluss haben wir die gesammelten Arten entsprechend der Systematik sortiert und somit einen guten (kleinen) Gesamteindruck von der unfassbaren Vielfalt in der Pilzwelt erhalten 🍄🌱

Holzhenkel - Exkursion in Göttingen

November 2023

Was kommt nach dem Wald? □



Dieser Frage sind wir hier in Göttingen bei der Holz Henkel GmbH & Co. KG nachgegangen. Die Firma importiert und handelt Nadelholz aller Art aus der ganzen Welt. Dabei spielen Zertifizierungen und Herkunftsnachweise eine wichtige Rolle. Auch der Einfluss weltpolitischer Entwicklungen, wie Folgen der Coronakrise oder des russischen Kriegs in der Ukraine und die folgenden Sanktionen, wurden deutlich. Neben Standardprodukten für Baumärkte in ganz Deutschland können für besondere Kundenwünsche im hauseigenen Hobelwerk auch Sonderwünsche umgesetzt werden. Zudem werden Lösungen für den Transport spezieller Waren angeboten wie z.B. achteckige Paletten für Metallrollen.

Die Werkbesichtigung hat 2-3 Stunden gedauert und einen guten Eindruck über die Bandbreite der Holzverarbeitung und Nutzung gegeben.

Liebenburg- Exkursion

November/ Dezember 2023

Am Sonntag waren wir in der Nähe von Wolfenbüttel im Revier Oder, Forstamt Liebenburg, zu Besuch. Der ehemalige Revierförster und Geschäftsführer der ANW- Niedersachsen Heinrich Clemens hat uns dort verschiedene Flächen gezeigt. Die wichtigste Baumart im Revier



Oder ist die Rotbuche gefolgt von der Eiche. Bis vor einigen Jahren wurde 15% der Fläche noch von Fichten dominiert. Heute kommt die Fichte jedoch nur noch sehr vereinzelt vor. In die Buchenbestände mischen sich Anteile von Edelhölzern wie Bergahorn, Kirsche und Elsbeere (in absteigender Reihenfolge). In den Eichenbeständen finden sich weitere dienende Baumarten wie die Linde und Hainbuche. Die Hainbuche wird, aufgrund ihres Potentials zur Anpassung an den Klimawandel, bewusst im Revier erhalten. Zudem gab es in dem Revier einige Besonderheiten zu bestaunen wie ein 26 ha großer Eichenmittelwald mit knorrigen und urwaldlich anmutenden Bäumen, eine vom Krebs halb zerfressene Buche, Buchen mit ca. 1m Durchmesser und eine Katzenpfoteneiche. Zum Ende hin haben wir uns noch ein paar Freiflächen (ehemals Fichte) angeschaut, die

sich gerade in der Aufforstung befinden sowie einen von Trockenschäden gezeichneten Buchenbestand. Den Abschluss bildete eine Auszeichnungsübung in einem mittelalten Eichenbestand mit Linde. Wir danken Heinrich Clemens nochmals ganz herzlich für die sehr interessante, lehrreiche und unterhaltsame Exkursion. Mit seinen vielen Anekdoten und Geschichten hat er uns den Wald auf eine sehr lebhaft Weise näherbringen können. Wir kommen sehr gerne wieder!